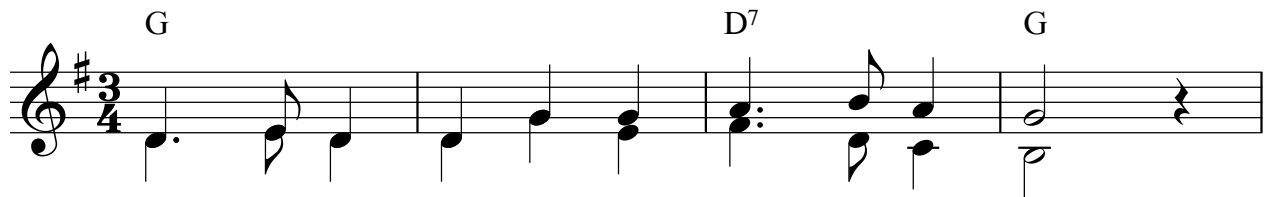


Ännchen von Tharau

Worte: Johann Gottfried Herder

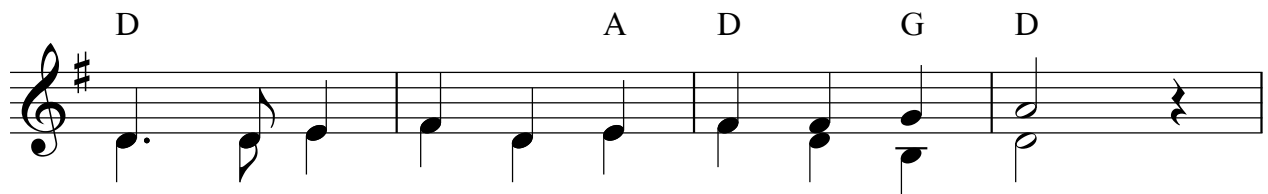
Musik: Friedrich Silcher



1. Änn - chen von Tha - rau ist's die mir ge - fällt,
Änn - chen von Tha - rau hat wie - der ihr Herz



sie ist mein Le - ben mein Gut und mein Geld.
auf mich ge - rich - tet in Lieb und in Schmerz;



1.-3. Änn - chen von Tha - rau, mein Reich - tum, mein Gut!



Du mei - ne See - le, mein Fleisch und mein Blut!

2. Käm alles Wetter gleich auf uns zu schlahn, wir sind gesinnt, beieinander zu stahn; Krankheit, Verfolgung, Betrübnis und Pein soll unsrer Liebe Verknotung sein.

3. Recht als ein Palmenbaum über sich steigt, je mehr ihn Hagel und Regen gebeugt: so wird die Lieb in uns mächtig und groß nach manchem Leiden und traurigem Los.

4. Würdest du gleich einmal von mir getrennt, lebtest da, wo man die Sonne kaum kennt: ich will dir folgen durch Wälder und Meer, durch Eisen und Kerker, durch feindliches Heer! Ännchen von Tharau, mein Licht, meine Sonn, mein Leben schließt sich um deines herum!